



100 Jahre Betriebliche Soziale Arbeit in der Schweiz

Die erste Fabrikfürsorgestelle wurde 1922 eingerichtet. Dem Jubiläum ist ein kurzer Blick auf die Geschichte und aktuelle Aufgaben Betrieblicher Sozialer Arbeit gewidmet.

Text: Edgar Baumgartner, Institutsleiter Professionsforschung und -entwicklung, Hochschule für Soziale Arbeit Nordwestschweiz FHNW

Es war im Jahr 1922, als die erste Fabrikfürsorgerin bei der Maschinenfabrik der Gebrüder Bühler in Uzwil ihre Arbeit aufnahm. Dies gilt gemeinhin als Geburtsstunde der Betrieblichen Sozialen Arbeit (BSA) in der Schweiz. Dem historischen Ereignis und der Geschichte der BSA hat die Firma Movis AG einen eigenen Bildband gewidmet (Movis AG 2022). Ein Sammelband mit dem Titel «Betriebliche Soziale Arbeit in der Schweiz» (Baumgartner 2022) greift das Jubiläum ebenfalls auf und berichtet neben geschichtlichen Aspekten über aktuelle Herausforderungen sowie Befunde einer Befragung von Betrieblichen Sozialberatungen in der Deutschschweiz Ende 2021. Einige Einblicke in die Geschichte sowie in aktuelle Aufgaben der BSA werden im Folgenden aufgenommen.

Einige historische Entwicklungslinien

Die Geschichte der BSA lässt sich als eine Entwicklung von einer ursprünglich materiellen Familienfürsorge zu einem professionellen Dienstleistungsangebot nachzeichnen. Die Errichtung einer Fabrikfürsorge im Jahr 1922 fiel in eine Zeit, die durch eine wirtschaftliche Krise mit hoher Arbeitslosigkeit, kriegsbedingter Teuerung sowie Arbeitskonflikte gekennzeichnet war. Die Fabrikfürsorge konzentrierte sich auf Familien und existenzielle Bedürfnisse, denn zahlreiche Familien waren in finanziellen Notsituationen, die sozialstaatliche Hilfen noch kaum abfederten. Der Ausbau des Sozialstaates ist gemäss Canonica (2022), der Teile der Geschichte der BSA neu aufgearbeitet hat, einer der prägenden Faktoren beim Wandel

Die Freiheit der Arbeit: streikende Männer vor Fabrik. (1922)



der Aufgaben der BSA. Eine wichtige Entwicklung durchlief die BSA nach dem Zweiten Weltkrieg, als sie in einer Phase des wirtschaftlichen Aufschwungs einen grossen Ausbau erlebte. In diese Zeit fällt auch der erste Zusammenschluss zur «Schweizerischen Vereinigung der Fabrikfürsorgerinnen» (1944), der vom frühen Bemühen um Professionalisierungsprozesse und fachliche Qualität der Fabrikfürsorge zeugt. Gleichzeitig erfolgte die Hinwendung zu innerbetrieblichen Problemstellungen – etwa zu Fragen der Zusammenarbeit im Betrieb – und zur Beratung von Mitarbeitenden, der die Methode «Social Casework» eine passende Form gab. Mitte der 1960er-Jahre erweiterten sich das methodische Repertoire – etwa um die Gruppenarbeit – sowie das Angebot auf sämtliche Betriebsangehörige, einschliesslich der Beratung von Vorgesetzten. Damit war der Wandel zu einer Dienstleistung für Unternehmen eingeleitet, die sich in den 1980er-Jahren offensiv mit dem ökonomischen Nutzen für Unternehmen legitimieren liess.

Aktuelle Aufgaben

Einen Einblick in die aktuellen Aufgaben der BSA liefert die Befragung von Betrieblichen Sozialberatungen in der Deutschschweiz aus dem Jahr 2021 (die folgenden Anteile beziehen sich jeweils auf insgesamt 116 befragte Betriebliche Sozialberatungen). Die klassische individuelle Beratung von Mitarbeitenden stellt auch heute die Kernaufgabe der BSA dar. Doch inzwischen beraten auch 92% der befragten Sozialberatungen Vorgesetzte und Führungskräfte. Die Breite der bearbeiteten Themen ist beachtlich: klassische private Themen wie Finanzen oder Familie sind weiterhin stark vertreten. So sind «finanzielle Angelegenheiten» als Thema in praktisch allen Sozialberatungen (91%) relevant (vgl. Baumgartner 2022). Familiäre Hilfen, wie bei der Kinderbetreuung oder der Betreuung älterer Personen (elder care), haben jüngst sogar

an Bedeutung gewonnen und belegen, dass sich der Wandel der Lebensverhältnisse weiterhin in den Themen der BSA niederschlägt. Probleme am Arbeitsplatz bleiben ein weiteres zentrales Aufgabengebiet. So kümmern sich 93% der Betrieblichen Sozialberatungen um Belastungen und Konflikte am Arbeitsplatz und ein Anteil von 70% um Verletzungen der persönlichen Integrität. In Bezug auf die Gestaltung von Übergängen ist die Zuständigkeit der BSA weniger eindeutig: Während die Vorbereitung auf den Ruhestand als Aufgabe an Relevanz gewonnen hat, sind Betriebliche Sozialberatungen bei der «Wiedereingliederung nach Rehabilitationsmassnahmen» zwar weiterhin mehrheitlich involviert, doch nur noch rund ein Drittel nimmt die in diesem Bereich angesiedelte Aufgabe des «Case Management» wahr (36%). Ein weiterer, theoretisch begründbarer Zuständigkeitsbereich betrifft die Gestaltung der Beziehungen von Unternehmen zum Gemeinwesen. Die BSA unterstützt hier nur marginal, zählt dies nicht zu ihrem Mandat: Aufgaben wie Corporate Citizenship (bürgerschaftliches Engagement) (2%) oder Förderung von Freiwilligenarbeit (Corporate Volunteering) (0%) finden im Jahr 2021 praktisch nicht statt.

Die BSA hat auch heute noch eine wichtige Funktion und eine hohe Problemlösungsfähigkeit inne. Ihr Potenzial ist es, den Blick nicht auf das Individuum allein, sondern auch auf die Integrationsbedingungen in Arbeitskontexten zu richten. Es bleibt aber ein freiwilliger Entscheid von Unternehmen und Verwaltungen, ein Angebot der Sozialen Arbeit zu führen. Entsprechend halten rund drei Viertel der befragten Betrieblichen Sozialberatungen eine «Dienstleistungsorientierung», also für neue Anforderungen in Unternehmen Angebote zu machen, für sehr oder eher wichtig. Ein bewährtes Rezept aus der Geschichte, das gewiss auch in Zukunft weiterhin Erfolg haben kann. •

Literatur

-
- Baumgartner, E. (Hrsg.) (2022). Betriebliche Soziale Arbeit in der Schweiz. Geschichte, aktueller Stand und Herausforderungen. Weinheim und Basel. Beltz Juventa
-
- Canonica, A. (2022). Brücken bauen zwischen Arbeitgebenden und Arbeiterschaft. Betriebliche Soziale Arbeit in der Schweiz im 20. Jahrhundert. In: Baumgartner, E. (Hrsg.). Betriebliche Soziale Arbeit in der Schweiz. Geschichte, aktueller Stand und Herausforderungen. Weinheim und Basel. Beltz Juventa
-
- Movis AG (Hrsg.) (2022). Mensch & Arbeitswelt. Betriebliche Soziale Arbeit im Spiegel der Zeit. Zürich. Movis AG.
- (Bezug über: movis.ch)
-